

DER ARCHAISCHE FRIEDHOF AM STADTBERGE VON THERA 255

Gräbern bequem den Abhang herabwerfen können; vermutlich hat man dies jedoch nie gethan, sondern ihn stets zur Verschüttung der fertigen Bauten benutzt. Ob die Gräber nun mehr oder weniger frei liegen blieben: in jedem Falle erhöhte sich die Oberfläche, und die Schuttmassen fanden an den Grabbauten den Halt, der ihnen bisher gefehlt hatte. Ein Beweis starker Erhöhung des Bodens ist die Anlage des Grabes 97 hoch über 98. Denkbar wäre auch, dass man den leichten Bimsstein herbeigeschafft und aufgeschüttet hätte. Darauf führt eine in den Ausgrabungsbericht der Kürze halber nicht eingetragene Beobachtung, die an vielen von den Gräbern, deren Vorderwände erhalten sind, gemacht wurde: unter dem oberen Erd- und Steinschutt fand sich bis zum Boden des Grabes herab Bimsstein. Vor der Ausgrabung war der Abhang bis zu den ganz unten befindlichen grossen Lagern völlig frei von Bimsstein; dass vor Anlage der Gräber dort welcher gelegen habe, ist möglich, aber bei dem steilen Abfall nicht sehr wahrscheinlich. Sicher bleibt, dass über vielen Gräbern Bimsstein lag.

Von einer Anzahl Grabkammern lässt sich nun bestimmt sagen, dass sie ganz verschüttet gewesen sind. Es sind das die hinter den grossen Terrassenmauern gelegenen Gräber, deren Mauern hoch, hinten meist bis zum Ansatz der Decke erhalten sind, und einige andere, wie das kleine Grab 36, das schmale Grab 39, das tief in den Schiefer geschnittene Kuppelgrab 53. Ganz unzweifelhaft ist eine vollständige Verschüttung bei dem grossen Grabe mit der Treppe (98), da man später 2,2 m über seinem Boden ein neues Grab errichten konnte. Dies letztere (97) ist allerdings schwerlich ganz verschüttet gewesen, und das selbe gilt von den meisten der vor den Terrassenmauern gelegenen, sowie von einigen vereinzelt und besonders grossen Gräbern. Die schmale Form von 1, 5 und 34 soll nicht dafür angeführt werden, dass man sich scheute, weiter vorzubauen, denn man hat vielleicht nur eine grosse Spannung der Decke vermeiden wollen; diese Gräber können noch am ehesten ganz im Abhange gelegen haben. Aber wenn man zwischen 1 und 3 das weit vortretende Grab 2, wenn man neben dem Verbrennungsplatze 48, der vorn nur wenig eingesenkt war, das mächtige Grab 47 sieht, so muss man annehmen, dass ihre Vorderwände